ADAM OPEL
FAHRRÄDER - U. MOTORWAGEN - FABRIK
PRIVATBÜRO
Dr.-Ing. e.h. Wilhelm von Opel
Geheimer Kommerzienrat

RÜSSELSHEIM A/M. am 13. Juni 1928.

An die

Redaktion des Berliner Tageblatts,

Berlin.

Betrifft: Veröffentlichungen " Mensch und Maschine".

Als langjähriger Leser verfolge ich alle Veröffentlichungen Jhrer Zeitung mit dem größten Jnteresse. Jch weiß, daß die Veröffentlichungen einer Tageszeitung von der Bedeutung des Berliner Tageblatts niemals die Zustimmung a l l e r Leser finden können und bin sogar der Meinung, daß sich jede Tageszeitung von Ansehen und Ruf die Unabhängigkeit von der Meinung ihrer Leser wahren soll. Eine Tageszeitung soll einmal ihre Leser über die wichtigsten Tages-Neuigkeiten und dann auch in gemeinverständlichen Artikeln über die verschiedensten Gebiete des menschlichen Wissens und Könnens unterrichten.

Als eine weitere Haupt-Gegenwartsaufgabe der deutschen Tageszeitungen sehe ich an, daß sie die bestehenden Gegensätze innerhalb des deutschen Volkes, die sich nach dem Kriege und wirtschaftlichen Zusammenbruch manchmal bis zu einer Gefahr für den Weiterbestand des deutschen Volkes als solches überhaupt entwickelt haben, nicht verschärfen, sondern durch Aufklärung auszugleichen suchen. Die Tageszeitungen - wie ich sie und mit mir wohl die Mehrheit des deutschen Volkes auffasse - sollen nicht dem Klassenkampf, sondern der Klassenüberbrückung dienen, und mit von diesem Gesichtspunkte aus pflege ich den Wert der in den Tageszeitungen enthaltenen Abhandlungen auch zu beurteilen. Bei dieser

Beurteilung fallen mir nun die seit einiger Zeit in Jhrer Zeitung unter der Überschrift "Mensch und Maschine" (z.B. in Nr. 213 vom 6.5.28) erscheinenden Abhandlungen auf, da sie m.E. nicht der Aufgabe dienen, die Klassen-Gegensätze in Deutschland zu überbrücken, sondern eher geeignet sind, diese Klassen-Gegensätze noch zu verschärfen.

Um nicht mißverstanden zu werden, möchte ich noch bemerken, daß ich keineswegs beanstande, wenn das Leben an der Maschine auch den Kreisen näher gebracht wird, die ihm in ihrer sonstigen Tätigkeit fernstehen. Die vorliegenden Artikel scheinen mir aber in ihrer Wirkung nicht eine sachgemäße Aufklärung zu erreichen, sondern viel eher dazu beizutragen, eine einseitige, durch Gefühlsmomente beeinflußte Auffassung hervorzurufen.

Aus meiner hier angedeuteten Einstellung heraus wäre es mir sehr interessant, zu wissen, ob nicht auch nach Jhrer Ansicht die hier erwähnten Artikel der einseitigen und daher aufreizenden Aufklärung dienen und deshalb zweckmäßiger nicht erscheinen, als eine der Hauptaufgaben erfüllen, die Klassen-Gegensätze zu überbrücken.

Jch danke Jhnen im voraus für Jhre Rückäußerung und verbleibe

mit vorzüglicher Hochachtung

F. Wilhelm Opel